

Amts- und Intelligenzblatt

für den Oberamts-Bezirk Waiblingen.

Oberamts-Bezirk Waiblingen.

Nro. 37. Samstag den 11. Mai 1861.

Bekanntmachungen.

Auswanderung u. Vermögens-Ausfolge.

Waiblingen. Wilhelm Müller von Neustadt, seit Jahren in Amerika, will förmlich dahin auswandern, und ein ihm angefallenes Vermögen von 350 fl. an sich ziehen, was mit dem Bemerken öffentlich bekannt gemacht wird, daß etwaige Gläubiger ihre Ansprüche binnen 30 Tagen geltend machen mögen, widrigenfalls sie die aus der Unterlassung entspringenden Nachteile sich selbst zuzuschreiben haben.

Den 7ten Mai 1861.

K. Oberamt:
Haberlen.

Forstamt Schorndorf.
Revier Thomashardt.

Stamm- u. Brennholz-Verkauf.

Montag und Dienstag den 13. u. 14. M. im Eratswald Wieslenshan bei Schlichten: 1 Ulme mit 52 C. und 12 Buchen mit 160 C. 117 $\frac{1}{2}$ Klafter buchene Scheiter und Prügel $\frac{1}{2}$ Klafter birken Scheiter, 7 Klafter Abfallholz; 5300 Reisachwellen.

Zusammenkunft je Morgens 8 Uhr im Schlag nächst der Straße von Schorndorf nach Schlichten.

Schorndorf den 6. Mai 1861.

K. Forstamt:

Plieninger.

Waiblingen.

Accord.

Am Montag den 13. d. M.

Morgens 7 Uhr

wird auf hiesigem Rathhaus

- 1) Das Bestechen und Weisnen des Kornhauses.
- 2) Die Ausbesserung des Schützenhäuschens u.
- 3) Desselbeichen der Mauer von der Stadt-Dörre bis zum oberamtlichen Gefängniß veraccortirt, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Waiblingen.
Akford.

Das Kleinbeschlåg von 200 Kofslat Stein auf dem Fußweg zur Eisenbahn wird

Montag den 13. d. M.

Morgens 7 Uhr

auf hiesigem Rathhaus-Zimmer veraccortirt, wozu die Liebhaber eingeladen sind.

Stadtspflege.

Waiblingen. Gefundenes.

Ein Sonnenschirmchen, der Eigenthümer hat sich binnen 14 Tagen zu melden, widrigenfalls zu Gunsten des Finders verfügt würde.

Den 8. Mai 1861. Stadtschultheißenamt

W. Schaller.

Waiblingen. Klee-Verkauf.

Im Auftrag werden von etwa 2 Viertel ewigen Klee, 3 Schnitt, nahe an der Stadt,

Mittwoch den 15. d. d. Mittags 1 Uhr auf dem

Platz verkauft. Zusammenkunft bei

Gemeinder. Pfleger.

Waiblingen.

Heu-Verkauf.

Ungefähr 18—20 Centner gutes Heu,

ist zu erfragen bei

Jacob Pfander, d. Oberrn.

Die Magdeburger Hagel-Versicherungs-Gesellschaft

versichert zu festen, billigen Prämien auch im laufenden Jahre Boden-Erzeugnisse, als: Getreide, Wein, Tabak, Hopfen und dergl. gegen Hagelschaden.

Die Ausbezahlung der zuständigen Entschädigungs-Summen erfolgt spätestens binnen 4 Wochen baar und voll, ohne Rücksicht auf die Jahres-Einnahme, weil eintretende Verluste aus dem Capital-Vermögen der Gesellschaft bestritten werden.

Weitere Auskunft ertheilen die Herren Agenten, bei denen auch Antrags-Formulare zu unentgeltlich zu haben sind, und zwar

in Waiblingen Herrn **G. Billinger** Kaufm.
in Winnenden Herrn **Alb Kallenberg** Kaufm.

Der Haupt-Agent in Stuttgart

Ferd. Garnier.

Waiblingen.

Danksagung.

Für die liebevolle Theilnahme, und ehrenwerthe Begleitung unsers lieben Gatten und Vaters zu seiner letzten Ruhestätte sagen wir auf diesem Wege unsern verbindlichsten Dank.

Die triefbetrübte Mutter
mit ihren Kindern
F. Mayer.

Waiblingen.

Danksagung.

Für die liebevolle Theilnahme und zahlreiche Begleitung zu der Ruhestätte unserer lieben Tochter und Schwester, sowie für den besonders erhebenden Gesang am Grabe, sagen wir auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank.

Die trauernden Eltern
und Geschwistern

Jakob Pfander d. Obere.

Waiblingen.

Wracher Bleiche.

Ich kann hiemit aufs Bestimmteste die Versicherung geben, daß heuer Lächer u. Faden, die mir dahin zum Bleichen übergeben werden, aufs schnellste und beste gebleicht werden, und keineswegs wird eine Störung, wie voriges Jahr, mehr eintreten.

G. Kaufmann, junr.

Am Dienstag gieng zwischen Cannstatt und Winnenden durch Waiblingen ein grünseidenes Schirmle verloren. Der redliche Finder wird gebeten es gegen gute Belohnung bei der Redaktion dieses Blattes abzugeben.

Waiblingen. Es hat jemand eine Kammer zu vermieten. Zu erfragen bei der Redaktion.

Waiblingen.

Wohnungs-Veränderung und Geschäfts-Empfehlung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum, mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich mein Geschäft im Hause des Hrn. Schlossermeisters Spis betreibe, und werde mich bemühen, meinen werthen Kunden durch solide und dauerhafte Arbeit zu befriedigen.

Ludwig Biser, Schuhmacherstr.

Waiblingen. Ein Handwägel mit eisernen Achsen hat zu verkaufen oder gegen ein größeres zu vertauschen.

Auch habe ich ewigen Klee zu verpachten.

Gottlieb Schwald, Sattler.

Waiblingen. **Anzeige u. Empfehlung.**

In der Hoffnung einem Bedürfnis zu begegnen, macht der Unterzeichnete einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß er auf hiesiger Plage ein Zeugschmid-Geschäft etablirt, und vor Allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln ein wohl assortirtes Lager unterhalte. Zugleich empfehle ich mich auch in Anfertigung jeder Gattung von Waaren als Reparaturen in dieser Branche. Die Güte der Waaren überhaupt als durch möglichst billige Preise, richtige und schnelle Besorgung der mir gegönnten Aufträge, hoffe ich des Zutrauens nicht unwerth zu seyn, sowie ich alles thun werde, mich auch in demselben zu erhalten.

Carl Schäfer,
Schlosser und Zeugschmid.

Oberberken.
Oberamts Schorndorf.

Freie Gerüststangen.

Der Unterzeichnete hat 400 Stück starke 40 bis 50 Schuh lange und 60 Stück noch stärkere eichene Stangen, welche sich zu Zäune an der Eisenbahn, und Laiter-Bäume für Wagner eignen, zu verkaufen, welche hier an der Straße gelagert sind und jederzeit eingesehen und Käufe abgeschlossen werden können mit

Hirschwirtb Herb.

Waiblingen.

Christian Unger ist Willens sein besizendes Haus bei der Heinrichsmühle zu verkaufen. Kaufsliebhaber können es täglich einsehen und Käufe mit mir abschließen.

Waiblingen.

Einladung.

Alle die welche den schönen Namen Christian tragen, sind auf nächsten Dienstag freundlichst eingeladen, zu kommen in Christian Herzogs Haus, Abends 7 Uhr, zu einem kleinen Sammauß. Mehrere Christian.

W e r s c h i e d e n e s.

— Ein Mitglied der preussischen Expedition schreibt aus Jeddo; Man hüte sich wohl, die Culturstufe der Japanesen zu niedrig zu stellen; ihre Industrie steht in vieler Beziehung unendlich höher als die unsere. Von solcher Genauigkeit, Feinheit und Kunst in der Arbeit von Industriegegenständen wie man sie in Japan sieht, hat man bei uns keinen Begriff, und

namentlich verschwinden unsere Metallfachen ganz gegen die hiesigen. Ebenso steht es mit der allgemeinen Volksbildung. Ein Japanese aus guter Familie ist der vollendete Weltmann von den feinsten Manieren, und die Damen haben eine angeborene Grazie, die wahrhaft bezaubert. Jedes Individuum, mag es der ärmste Kuli, oder die elendeste Dienstmagd sein, kann lesen und schreiben, und ich bin fest überzeugt, daß wir mehr von den Japanesen lernen können als sie von uns. Man braucht nur einen Ritt um Jeddo zu machen, um sofort zu sehen, daß der Ackerbau auf der höchsten Stufe der Vollkommenheit steht; dasselbe gilt von der Forstkultur, die Japanesen heuten alle Schätze ihrer erzeuhen Gebirge aus; die prachtvollsten Brücken zeugen von ihrer Fähigkeit in der Baukunst, die kostbaren Schnitzereien der Häuser und Tempel von ihren Fortschritten in der Sculptur. Ihre Holzarbeiten sind vortrefflich, ihre Lackwaaren stehen einzig in der Welt da, die Bronzefachen suchen in Europa vergebens ihre Rivalen, und in der Fabrication des Papiers, das fast so stark wie Baumwollenzeug, zu allem Möglichen verwandt wird, zu Fenster, Taschentüchern, Stricken, Regenschirmen, Regenröcken, ic. sind sie unerreicht. Ihr Porzellan steht dem europäischen wenig nach; seit Hunderten von Jahren machen sie Fernröhre, Uhren und Thermometer. Ihre Sädel haben ein halbzölliges Stück Eisen durch, und kein Europäer versteht den Stahl der Scheide so fein anzuschweifen, wie sie. Mit einem Worte, wohin man blickt, staunt man über die ungewöhnliche Vollendung in Allem, was sie hervordringen, bewundert man die unerwarteten Fortschritte ihrer Industrie. — Wir dürfen uns in Deutschland deshalb auch keine zu großen Illusionen über die Erfolge machen, die der Abschluß eines Handelsvertrages für unsere Industrie haben werde. Selbst wenn einzelne unserer Artikel in Japan gefallen sollten, werden sie sofort nachgemacht, und zwar billiger und namentlich billiger, als wir sie je zu liefern im Stande sind. Der Arbeitelohn ist hier so niedrig, daß unsere Fabrikarbeit mit der japanesischen Handarbeit nicht concurren kann.

— Nun wissen wir endlich, woran wir sind! Es gibt Krieg, und zwar bald, denn der Kaiser, der gefürchtete wilde Jäger, ist

anzugezogen und hat alles niedergeworfen, was sich ihm in den Weg stellte. Wer es nicht glauben will, der kann es in dem Anzeigebblatt für den Kreis Lindenfeld gedruckt sehen. Dort heißt es: Telegraphische Depesche. Ebersbach bei Reichelsheim, 17. April, Morgens 10 $\frac{1}{2}$ Uhr. Soeben ist der Rodensteiner mit furchtbarem Getöse ausgezogen! Die Waldbäume liegen vom wilden Heere zerstampft am Boden. Pferde und Ochsen auf dem Felde wurden scheu. Die Leute hier glauben nunmehr fest an den Ausbruch des Kriegs.

Der Bäckermeister K. in dem Städtchen A, ein sehr hässlicher und wohlhabender Mann, lebte mit dem Bürgermeister in einer fortwährenden Mißgunst. Als Letzterem eines Tages ein Magistrats schreiben an den Ersteren zur Unterschrift vorgelagt wurde, welches „An Herrn Bäckermeister K.“ adressirt war, machte der Bürgermeister seiner Mißgunst Lust und einen dicken Strich durch das Wort „Herr“. Der Bäckermeister, beim Anblick der Adresse Feuer und Flamme, schritt auf's Rathhaus, um die Herren zur Rede darüber zu stellen. Sie könnten das Wort „Herr weglassen; aber erst hinschreiben und dann ausstreichen — so ließe er sich nicht behandeln! — Der Bürgermeister, in ruhiger Würde, sagte: das sei ganz egal — wenn ein Wort ausgestrichen ist, so ist es so gut, als ob es gar nicht da stehet.“ Der Bäckermeister ging nach Hause, setzte sich hin und schrieb die Antwort auf den Inhalt des Schreibens; dann adressirte er sie: „An den naseweisen Magistrat“, und machte durch das Wort „nase“ einen Strich. Der Bürgermeister nun seinerseits Feuer und Flamme, forderte den frevelhaften Bäckermeister vor. „Keine Herren“, sagte dieser gleichmüthig. „Sie haben es alle gehört, was der Herr Bürgermeister gesagt hat: Wenn ein Wort ausgestrichen ist, so ist es so gut, als ob es gar nicht bestände!“

Der Hauran. Im Südwesten von Damascus liegt ein Gebiet, das in der neuesten Geschichte des Orients eine gewisse Rolle spielt und auch neuerdings nach der Niedermeßlung der Christen in Syrien oft genannt worden ist. Es ist der Hauran, für den auch noch ein zweiter Name, das Ledscha, gebräuchlich ist. Unsere gewöhnliche, in die Karte übergegangene Vorstellung, als sei diese Gegend ein Gebirge, wird von dem Orientalisten H. Petermann (Reiser im Orient) berichtigt. Der Hauran ist im Gegentheil eine Ebene, die aber auf allen Seiten von Basaltwänden umgeben wird. In's Innere führen durch diese Grenzmauern nur 4 oder 5 Pässe die sich so laby-

rinthisch verschlingen, daß sich ein Fremder verirren muß. Diese Bodengestaltung hat den Drusen gestattet, den Hauran zu ihrer festen Burg zu machen, in die sie sich immer zurückziehen, wenn sie von übermächtigen Feinden bedroht werden. Man schätzt die Zahl der hier wohnenden Angehöriger dieser Secte auf 100,000 Seelen, zu denen noch viele Christen und Druhamedaner kommen. Diese zahlreiche Bevölkerung findet im Hauran Alles, was sie braucht, Getreide im Ueberfluß, Tabak, Wein, Obst und große Heerden von Rindern, Schafen und Ziegen. Selbst Pulverfabriken, und nur etwas fehlt — Wasser. Im Sommer muß man sich mit Cisternen helfen und auch diese werden bald erschöpft. In solchen Fällen nimmt die Bevölkerung zu den Quellen und Bächen, die von ihrer Gebirgsmauer zahlreich vertheilt sind, ihre Zuflucht. Die Entfernung des Haurans von Damascus beträgt zwei Tagereisen. Eine nähere Erforschung der abgetheilten Ebene lohnte sich der Mühe, da sie zahlreiche Trümmer und Inschriften aus den Zeiten der Römer enthält.

Waiblingen Haus-Verkauf.

Luchscheerer J. C. Maile hat verkauft:
Eine zweifache Behausung zu 2 Wohnungen eingerichtet, nebst Scheuer, Stallung und gewölbtem Keller, Hofraum u. Remise, sowie einen Küchengarten hinter dem Haus und oberhalb daneben eine Dungelege und eine gute Mostpresse.
um 2100 fl.

und kommt dasselbe am Pfingst-Dienstag den 21. Mai, Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus in einmaligen Aufstreich.

Waiblingen. Güter-Verkauf.

Unterzeichneter hat noch folgende Güter zu verkaufen:
1 Morgen 11 Ruthen auf der Korberhöhe mit Dinkel.
2 Brtl. Baumgut auf der Korber Staig mit großen tragbaren Bäumen, Klee und Graeboden angebaut.
Die Hälfte von 3 $\frac{1}{2}$ Brtl. im Secmann mit 23 Stück schönen jungen tragbaren Bäumen, dreiblättrigen Klee und Brach. Liebhaber können täglich Käufe mit mir abschließen.

J. C. Maile, Luchscheerer.